



**An den Grossen Rat**

**21.1683.02**

Basel, 20. Oktober 2022

Kommissionsbeschluss vom 30. September 2022

## **Bericht der Regiokommission**

zum

**Ausgabenbericht für Soziales Engagement von Basel-Stadt in Rumänien zu Gunsten der Roma-Bevölkerung für die Jahre 2022-2025 und Nachtragskredit für das Jahr 2022**

**Inhalt**

<b>1. Gegenstand der Vorlage</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Vorgehen der Kommission</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Erwägungen der Kommission</b> .....	<b>4</b>
3.1 Diskussion .....	4
3.1.1 Erfordernis für ein Basler Engagement für die Roma-Bevölkerung in Rumänien	4
3.1.2 Einschätzung der Initiativen .....	4
3.2 Nachtragskredit .....	5
<b>4. Antrag</b> .....	<b>5</b>

## 1. Gegenstand der Vorlage

Mit dem Ausgabenbericht beantragt die Regierung für die Umsetzung des sozialen Engagements in Rumänien für die Jahre 2022–2025 Gesamtausgaben von 1,16 Millionen Franken und einen Nachtragskredit für das Jahr 2022 von 290'000 Franken.

Im Rahmen der folgenden Geschäfte hat der Regierungsrat dem Grossen Rat ein zusätzliches soziales Engagement in Rumänien angekündigt:

- Teilrevision des Übertretungsstrafgesetzes
- Bericht zur Motion Joël Thüring betreffend «Wiedereinführung des Bettelverbots im Kanton Basel-Stadt»
- Bericht zum Anzug Esther Keller und Consorten betreffend «Bettlerproblematik: Berner Modell als mögliche Lösung» (21.0020.01).

Die Roma-Bevölkerung leidet nachweislich sowohl unter sozialer als auch ökonomischer Marginalisierung – die Grundbedürfnisse vieler Menschen sind unzureichend gedeckt, zahlreiche Menschen leben in Armut. Schulabbrüche bei Mädchen, die früh heiraten, sind häufig. Ziel eines sozialen Engagements des Kantons Basel-Stadt zugunsten der Roma ist, zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lebensumstände der Roma vor Ort beizutragen, indem eine stärkere soziale und ökonomische Integration erreicht wird.

Dazu schlägt die Regierung zwei Basler Initiativen vor, die auf einen Zeitraum von vier Jahren begrenzt sind und durch die rumänische Civil Society Development Foundation (SCDF) begleitet werden sollen. Die SCDF wurde vom DEZA, welches mit der Organisation im Rahmen des Schweizer Kooperationsfonds zusammengearbeitet und gute Erfahrungen gemacht hat, empfohlen.

Zum einen soll ein vielfältiges Unterstützungsprogramm für Roma-Mädchen aufgebaut werden, welches das Problem der Schulabbrüche angeht. Die Roma-Mädchen sind eine der am meisten gefährdeten und vernachlässigten Gruppen im Bildungssystem. Das Programm hat zum Ziel, diese Mädchen vor verschiedenen Formen des Missbrauchs zu schützen, die Sichtbarkeit und das Verständnis für ihre Probleme innerhalb der Gesellschaft zu erhöhen und so die Möglichkeit für mehr Selbstbestimmung zu bieten. Das Projekt soll in Zusammenarbeit mit der E-Romnja Association (The Association for Promoting Roma Women's Rights) realisiert werden.

Das zweite Engagement zielt auf eine Stärkung der Roma-Bevölkerung in der Gesellschaft ab und soll deren Image bei den Nicht-Roma stärken. Dazu werden Roma-Studierende aus Bukarester Universitäten zu Mentorinnen und Mentoren ausgebildet, die dann durch ihr Engagement und als Vorbild einen positiven Wandel für die Roma-Bevölkerung fördern. Zudem soll die Qualität der integrativen Bildung durch Ausbildung von Lehrkräften, Mentorinnen und Mentoren für Studierende, Massnahmen gegen Diskriminierung und Förderung der Vielfalt verbessert werden. Weiter ist eine Informationskampagne für die Öffentlichkeit vorgesehen. Diese soll vorwiegend in den Sozialen Medien erfolgen und umfasst die Förderung von Roma-Modellen, Mentoring-Berichten, Debatten über den Beitrag der Roma in der Gesellschaft, die Erstellung von Bildungsmaterialien und das Eintreten für die Aufnahme der Roma-Thematik in der Erstausbildung von Lehrkräften. Dieses Projekt soll in Zusammenarbeit mit der durch Roma geführten Stiftung Argentina Impreuna realisiert werden. Die Stiftung hat zum Ziel, die Persönlichkeit der Roma zu bewahren und zu bekräftigen und sie durch Forschung, Dokumentation, Verbreitung Ausarbeitung und Umsetzung sozialpolitischer Massnahmen als ethnische und nationale Minderheit anzuerkennen.

Der Kanton Basel-Stadt hat das DEZA bei der Evaluation des Engagements um eine fachliche Einschätzung gebeten. Dazu hat das DEZA die Schweizer Botschaft in Bukarest sowie interne Spezialistinnen und Spezialisten konsultiert. Das DEZA hält die Themen für wichtig und relevant, sie entsprechen dem aktuellen Zeitgeist. Auch bei der Umsetzung der Initiativen ist ein starker Einbezug des DEZAS vorgesehen.

Das Engagement in Rumänien, das seit 2007 Mitglied der EU ist, ist keine kantonale Entwicklungshilfe im eigentlichen Sinne. Bei einer solchen unterstützt der Kanton Basel-Stadt im Rahmen der Sustainable Development Goals (SDG) Projekte in den armen und ärmsten Ländern finanziell. Die beiden Initiativen in Rumänien ergänzen jedoch das bisherige soziale Engagement des Kantons im Ausland. Für diese Projekte arbeitet der Kanton Basel-Stadt mit den Partnern in Rumänien und wird dafür keine eigenen Ressourcen aufbauen.

Ein Nachtragskredit für das Jahr 2022 wird beantragt, da mit einem der beiden Projekte bereits 2022 gestartet werden könnte. Budgetiert sind diese Ausgaben erst ab 2023. Dieser Nachtragskredit beeinflusst die aufgezeigten Gesamtkosten nicht, mit diesem Ausgabenbericht sollen für das Projekt insgesamt vier Mal die 290'000 Franken, jedoch bereits ab 2022, beantragt werden.

Für Details verweisen wir auf den Ausgabenbericht Nr. 21.1683.01.

## **2. Vorgehen der Kommission**

Der Grosse Rat hat das Geschäft am 27. April 2022 überwiesen. Das Präsidialdepartement hat den Ratschlag an der Kommissionssitzung vom 16. Juni 2022 präsentiert, die Beratung in der Kommission erfolgte am 2. und am 30. September 2022.

## **3. Erwägungen der Kommission**

### **3.1 Diskussion**

#### **3.1.1 Erfordernis für ein Basler Engagement für die Roma-Bevölkerung in Rumänien**

Die Kommission hat darüber diskutiert, dass im Rahmen der Wiedereinführung des Bettelverbotes die in Basel bettelnden Roma unterstützt werden sollten. Da die in der Schweiz lebenden Roma jedoch oft keinen Bezug zu Rumänien haben, und auch nicht nach Rumänien zurückkehren, richtet der Kanton Basel-Stadt sein Engagement bewusst auf die Verbesserung der Integration und somit der Lebensbedingungen der in Rumänien lebenden Roma. Es stellte sich die Frage, ob respektive wie die hier lebenden Roma von diesem Basler Engagement erfahren und wie diesen damit geholfen wird.

Das baselstädtische Engagement ist nicht das Einzige. Die EU engagiert sich bereits mit umfangreichen Programmen in Rumänien, es gibt viele Entwicklungsprojekte, um die gesellschaftliche Entwicklung der Roma zu unterstützen. Das Präsidialdepartement merkte dazu an, dass trotzdem noch viel mehr getan werden kann und der Kanton Basel-Stadt im Rahmen des wiedereingeführten Bettelverbots ein Zeichen vor Ort setzen möchte.

#### **3.1.2 Einschätzung der Initiativen**

Die Kommission erachtet die Projekte an sich grundsätzlich als sinnvoll, es ist eine gute Geste. Der Ansatz des auf vier Jahre befristeten Engagements, das Grundlagen schafft, welche dann einen multiplikativen Effekt haben und das Self-Empowerment fördern, wird begrüsst.

Es wurde jedoch auch Skepsis geäussert in Bezug darauf, ob der Kanton den richtigen Ansatz wählt und die Investitionen den erhofften Nutzen bringen und nicht gar kontraproduktiv die Mädchen noch mehr unter Druck setzen könnte. Es wurde die Frage gestellt, inwiefern diese Massnahmen die Kultur der Roma eingreifen und ob dies von den Roma überhaupt gewollt ist. Der Wandel in einer Gesellschaft ist auch eine Generationenfrage und braucht viel Zeit.

Die Regiokommission hat sich mit der Frage befasst, ob ein Engagement des Kantons Basel-Stadt mit eigenen Projekten der richtige Weg ist und ob es Alternativen gibt, z.B. könnte der Kanton Basel-Stadt Projekte des DEZA in Rumänien unterstützen. Da das DEZA keine derzeit eigenen Programme in Rumänien durchführt, stellt dies jedoch keine Alternative dar.

### **3.1.2.1 Relevanz der Sensibilisierung von Knaben**

Das Projekt zur Ermöglichung von Schulabschlüssen für Mädchen und Frauen begrüsst die Kommission. Sie weist jedoch darauf hin, dass für eine nachhaltige Veränderung auch die Schulung und Sensibilisierung von Roma-Knaben von zentraler Bedeutung ist. Mit dem Schul-Projekt werden auch die Knaben angesprochen.

### **3.1.2.2 Verbesserung der Integration der Roma durch neues Bildungsmaterial**

Mit diesem Engagement in Rumänien möchte die Regierung zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lebensumstände der Roma durch stärkere soziale und ökonomische Integration beitragen. Den Ansatz über neu im Rahmen von Universitätsprojekten aufgearbeiteten Schulmaterialien, die historischen Gegebenheiten objektiv darzustellen, begrüsst die Kommission. Vorteilhaft ist auch deren multiplikativer Effekt, insbesondere bei Verbreitung auf dem digitalen Weg.

### **3.1.2.3 Evaluation des Sozialen Engagements in Rumänien**

Die Kommission bittet das Präsidialdepartement, um einen Zwischenbericht zum Engagement in Rumänien Ende 2023. Zu diesem Zeitpunkt müssten erste Ergebnisse vorliegen und die in der Kommission gestellten Fragen können an konkreten Beispielen reflektiert werden.

## **3.2 Nachtragskredit**

Das Begehren eines Nachtragskredits in der Höhe von 290'000 Franken wurde von der Finanzkommission geprüft und gutgeheissen.

## **4. Antrag**

Die Regiokommission beantragt dem Grossen Rat mit 7 zu 1 Stimmen bei 3 Enthaltungen, dem nachstehenden Beschlussantrag zuzustimmen.

Die Kommission hat diesen Bericht am 20. Oktober 2022 mit 8 zu 0 Stimmen bei 1 Enthaltung verabschiedet und ihren Präsidenten Niggi Rechsteiner zum Sprecher bestimmt.

Im Namen der Regiokommission



Niggi Rechsteiner, Präsident

Beilage:  
Entwurf Grossratsbeschluss

## **Grossratsbeschluss**

### **für Soziales Engagement von Basel-Stadt in Rumänien zugunsten der Roma-Bevölkerung für die Jahre 2022–2025 und Nachtragskredit für das Jahr 2022**

vom .....

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. 21.1683.01 vom 22. März 2022 sowie in den Bericht der Regiokommission Nr. 21.1683.02 vom 30. September 2022, beschliesst:

1. Für das soziale Engagement in Rumänien werden für die Jahre 2022–2025 Gesamtausgaben in der Höhe von Fr. 1,16 Mio. zu Lasten der Erfolgsrechnung des Präsidialdepartements bewilligt.
2. Für das soziale Engagement in Rumänien wird für das Jahr 2022 ein Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 290'000 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.